

Wenn ein Traum wahr wird

Langenerin Laura Fünfstück gewinnt erstmals auf der europäischen Ladies-Tour



Prickelnder Abschluss: Laura Fünfstück lässt sich nach dem Putt zum Sieg feiern. © Tristan Jones/LET

Langen – 115 Turniere musste sie spielen, 115 Anläufe nehmen, bis sie sich endlich einen großen Traum erfüllen konnte: Laura Fünfstück hat ihr erstes Turnier auf der „Ladies European Tour“ (LET) der Profigolferinnen gewonnen. Für die 30-Jährige aus Langen, die dem Golf-Club Neuhoof in Dreieich angehört, ein Meilenstein in ihrer sportlichen Laufbahn. „Das ist eine enorme Bestätigung, denn jeder definiert sich selbst danach, ob er ein Tour-Sieger ist oder nicht“, sagte Fünfstück nach diesem großen Erfolg, „ich weiß, dass ich wettbewerbsfähig genug bin, um mich in die Spitzengruppe zu bringen, und jetzt, da ich es geschafft habe, nachdem ich zuvor schon so nah dran war, weiß ich, dass ich es kann, und hoffentlich kann ich mich in Zukunft ein bisschen mehr darauf verlassen.“

Dass sich Laura Fünfstück den Traum ausgerechnet in ihrer Wahlheimat England bei der PIF London Championship erfüllen konnte, macht den Sieg umso wertvoller. Die Langenerin hat lange auf diesen Erfolg warten und dabei auch manches Tief überwinden müssen. Zwischen 2021 und 2022 zwang eine Verletzung sie sogar fast ein Jahr lang zum Zuschauen. Und danach kam sie nur mühsam wieder in Tritt, wie sie auf der Homepage von Golf.de erzählt. „Es war wirklich hart. Ich habe nicht gut gespielt, hatte keinen Spaß.“ Die Stimmung war manches Mal am Tiefpunkt. „Es war schrecklich, wenn ich ehrlich bin – physisch wie emotional. Aber ich habe einfach weitergemacht, daran geglaubt, dass irgendwann das Licht am Ende des Tunnels kommt.“

Die richtigen Stellen auf den Grüns treffen

Die Hartnäckigkeit von Laura Fünfstück wurde nun im Centurion Club in London belohnt. Den Platz kennt die Langenerin gut und entsprechend positiv gestimmt war sie ins 54-Loch-Turnier gestartet. „Ich habe hier schon zweimal gut gespielt, man muss die richtigen Stellen auf den Grüns treffen“, erzählte sie vor Beginn des Turniers. Das gelang ihr in Runde eins vortrefflich. Sie traf fast alle Grüns direkt und spielte neben fünf Birdies (ein Schlag unter Platzstandard) auch einen Eagle (zwei Schläge unter Platzstandard). Mit insgesamt 67 Schlägen auf dem 73er-Kurs teilte sich Fünfstück die Führung nach der ersten der drei 18-Loch-Runden mit Alexandra Swayne von den Jungferninseln. Auch in Runde zwei spielte die „Neuhöferin“ stark, notierte erneut fünf Birdies und blieb mit 70 Schlägen wieder unter Par (-3).

Mit insgesamt neun Schlägen unter Par lag Laura Fünfstück vor der Schlussrunde allein in Führung. Auf die Schlussrunde ging die Hessin im letzten Flight mit der Spanierin Carlota Ciganda und der Belgierin Manon de Roey - zwei von vier Spielerinnen, die hinter Fünfstück mit sechs Schlägen unter Par lauerten - eine Ausgangsposition, die die üblicherweise nervenstarke Laura Fünfstück mag. „Es macht immer Spaß, um den Sieg mitzuspielen und ich mag diese Wettkampfsituation.“

Spannende Finalrunde

Doch die Finalrunde wurde dann ein bisschen ein Spiegelbild ihrer letzten Golfjahre mit Auf und Abs. Zwei Bogeys (ein Schlag über Platzstandard) und sogar ein Doppel-Bogey musste sie auf den Front Nine, wie Golfer die ersten neun Loch der 18er-Serie nennen, quittieren. Der Vorsprung von drei Schlägen war dahin und gleich mehrere Konkurrentinnen zogen an ihr vorbei. Doch Laura Fünfstück konterte auf den Bahnen 12 und 14 jeweils mit einem Birdie: Sie war wieder dran.

Und dann kamen die letzten beiden Bahnen, auf denen die Langenerin ihr ganzes Können auspackte. Ein toller Abschlag auf Bahn 17 gab ihr die Möglichkeit zum Birdie-Putt, mit dem sie mit der führenden Daniela Darquea (Ecuador) gleichzog. Auf der Schlussbahn, einem Par-5-Loch, platzierte Fünfstück ihren zweiten Schlag auf dem Grün. Danach behielt sie die Nerven, benötigte noch einen Putt an die Fahne sowie den Birdie-Putt – der prompt fiel und ihr mit am Ende zehn Schlägen unter Par (209 Schläge gesamt) den Sieg bescherte.

„Das war harte Arbeit. Ich wollte es mir verdienen und habe es geschafft – vor allem auf den Back Nine“, sagte Fünfstück. „Ich war so nervös, dass ich zum Frühstück nur ein halbes Würstchen gegessen habe. Jetzt bin ich am Verhungern. Ich bin so glücklich und zufrieden. Das hat Spaß gemacht.“ Der verdiente Lohn für den Spaß: In der Rangliste der LET, der sogenannten Order of Merit, verbesserte sich Fünfstück von Rang 32 auf Platz elf. Aber was sind schon nackte Zahlen, wenn am Ende die Erfüllung eines Traumes steht.